Zeitschrift: Studia philosophica : Schweizerische Zeitschrift für Philosophie = Revue suisse de philosophie = Rivista svizzera della filosofia = Swiss journal of philosophy

Herausgeber: Schweizerische Philosophische Gesellschaft

Band: 36 (1976)

Vorwort: Dank an Hans Kunz

Autor: Hügli, Anton / Saner, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dank an Hans Kunz

Mit dem Erscheinen des Bandes XXXV ist Hans Kunz 1975 als Redaktor der Studia zurückgetreten. Seit 1947 hat er für beinahe drei Jahrzehnte den deutschsprachigen Teil des Jahrbuchs redigiert. In dieser langen Zeit hat er zusammen mit Daniel Christoff den Studia ihr heutiges Gesicht gegeben. Dabei lag ihm nichts ferner als eine Redaktionspolitik, die nur Schüler und Freunde zu Wort kommen läßt oder in eigenem Interesse sich auf die etablierte Prominenz ausrichtet. Jede Art von Dogmatismus war ihm von grund auf fremd. Seine Offenheit gab Raum für alle Strömungen und alle Gebiete der Philosophie und seine vornehme Unbefangenheit machte die Studia zu einem Forum auch der Jungen und Jüngsten. Gerade dadurch wurde das Jahrbuch zu einem Spiegel der philosophischen Entwicklung in der Schweiz. Dies bedeutete freilich nie, daß er es engstirnig gegen die andern deutschsprachigen Länder abgrenzte. Jeder Versuch, bloß national zu sein, widersprach für sein Empfinden der Idee der Philosophie. All das verhinderte den Abfall des Jahrbuchs in die Provinzialität und gab ihm dank seines Niveaus internationales Ansehen.

Daß diese Weite und ihre Toleranz ihn nie kritiklos machten, zeigen die vielen Rezensionen, die er im Verlauf der Jahre für die Studia geschrieben hat. Er besprach Werke aus fast allen Bereichen der Philosophie, der Psychologie und ihren Grenzgebieten, oft in Form einer eindringlichen Analyse. Dabei war sein Urteil nie konventionell schonend, sondern immer freimütig und mitunter auch hart. In dieser objektiven und kritischen Würdigung der zeitgenössischen Literatur sah er eine seiner Hauptaufgaben.

Während seiner Redaktionszeit erschienen überdies einige wichtige Werke als Supplementa der Studia. Ein Jahr zuvor hatte er dort seine zweibändige «Anthropologische Bedeutung der Phantasie» herausgebracht, das wohl bedeutendste Werk dieser Reihe.

Über alle Einzelleistungen hinaus wird die kritische Offenheit von Hans Kunz für die künftige Gestaltung der Studia ein Richtmaß bleiben. Wir haben ihm dafür zu danken.

Anton Hügli *Hans Saner*